

Mansberg über die Goldene Pforte am Freiburger Dom (1888). Das Leben des Malers Adam Friedrich Öser hat Alphons Dürr beschrieben (1879), während Ludwig Richter durch eine prächtige Selbstbiographie (1885), Jul. Schnorr von Carolsfeld durch die (1886 von seinem Sohne Franz Schnorr von Carolsfeld veröffentlichten) gehaltvollen Briefe aus den Jahren 1817 bis 1827 selbst dafür gesorgt haben, daß ihr Andenken nicht bloß in ihren künstlerischen Schöpfungen fortlebt.

Zur Geschichte der Kunsttöpferei in Sachsen hat A. von Eye (M. XXVIII), zur Geschichte der Goldschmiedekunst E. Wernicke (ANF. XIII) Beiträge gegeben. — Auch die von K. Woermann, Jul. und Alb. Erbstein und A. von Eye bearbeiteten Kataloge der Gemädegalerie, des Grünen Gewölbes, des historischen Museums und des Altertumsmuseums enthalten ein reiches Material zur Geschichte der heimischen Kunst. —

Von gewaltigem Umfange, aber sehr ungleichem Werte ist die ortsgeschichtliche Litteratur der letzten dreißig Jahre; wir beschränken uns auf eine kleine Auswahl. An erster Stelle verdient ohne Frage O. Richters Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte Dresdens (1885, 1891) genannt zu werden; dagegen ist M. B. Lindaus Geschichte Dresdens auch in 2. Auflage (1884) ein wenig befriedigendes Werk geblieben. Zur Geschichte Leipzigs kommen die Darstellung der ältesten Zeiten von Heinr. Wuttke (1873), G. Wustmanns gesammelte Aufsätze (1885) sowie dessen Quellen zur Geschichte Leipzigs (Band I, 1889) in Betracht. Außerdem erwähnen wir noch Joh. Falkes Geschichte von Geyer (1866), Chr. G. Lorenz Chronik von Grimma (beendet 1870), Hingsts Chronik von Döbeln (1870, 1871), Knothes Geschichte des Eigenschen Kreises (1870), J. G. Jahns Chronik von Ölsnitz (1872), H. Fiedlers Beiträge zur Geschichte von Plauen i. V. (1876), H. Heydenreichs Geschichte des Kirchspiels Leubnitz (1878), Ad. Hantzschs Geschichte des Dorfes Plauen bei Dresden (1880),